

Birke



Sternzeichen:

Waage

Ziel:

Das Gute, Schöne und Wahre in meinem Leben zu sehen

Zustand:

Wahrhaftigkeit in Wort und Tat

Prinzip:

Ehrlichkeit zu mir und der Welt

**Ich fühle mich wohl in meiner Haut und genieße Wahrhaftigkeit in meinem Sein.
Ich bin mit der Urmutter verbunden und genieße mich als Kind der Schöpfung.**



Die Birke ist eine wunderbare Einladung einzutauchen in dieses Feld von Schönheit und Anmut. Sie begleitet uns schon seit Urzeiten und zeigt uns unter anderem, dass Schönheit nicht auf die Jugend begrenzt ist. Mit der Birke werden viele Frühlingsrituale verbunden. So kennen wir immer noch den Maibaum, der ein übergroßes Fruchtbarkeitssymbol darstellt. Der Stamm als Phallus der in die Yoni, die Ringe am Maibaum, eindringt. Wie viele andere Rituale wurde auch dieses gekapert, diesmal nicht von der Kirche, sondern von politischen Akteuren, so kennen wir den 1. Mai heute als «Tag der Arbeit». Die Birke findet auch in den Runen Ausdruck und nennt sich ‚Berkano‘, das Zeichen, wie könnte es anders sein, ein «B». Öffnen wir unser Empfinden auch nur einen Spalt breit, können wir sogleich die Verbindung zur Weiblichkeit entdecken, indem wir das «B» um 90° rechts drehen. Spannenderweise sehen wir, dass diese Rune nicht etwa rund ist wie das uns geläufige B sondern spitz dargestellt wird und sie auch einen Hinweis darauf liefert, dass die Birke für Schutz und Geheimhaltung steht. Schutz und Geborgenheit brauchen wir Menschen vor allem in unseren ersten Lebensjahren unabdingbar, um uns zu entwickeln. So ist die Brust der Mutter nicht nur die Quelle unserer Nahrung, sie ist Nähe und Wärme, vermittelt direkt Geborgenheit und Schutz, die Liebe der Mutter, die viele Menschen zeitlebens weiter im Aussen suchen.

Die Urmutter in uns wieder entdecken

Im Feld der Birke kommen wir dem Mysterium des Lebens unvermittelt so nahe, dass es für viele Menschen schon schmerzhaft wird: Die Symptome allergischer Reaktionen auf Birkenpollen reichen von laufender Nase bis zu allergischem Asthma, Hautrötungen und Pusteln. Im Wissen darum, dass jedes Symptom eine Botschaft zu unserem Wachstum bereithält, lohnt es sich, dies genauer anzuschauen. Betrachten wir dazu die Vermehrung der Birke, was ja das auslösende Moment für das von Menschen empfundene Unwohlsein ist, registrieren wir, dass sich die Birke durch den Wind verbreitet. Die Birke hat sowohl männliche Kätzchen als auch weibliche Blüten. Dies kommt bei Bäumen zwar oft vor, ist jedoch in diesem Zusammenhang besonders interessant. Biologisch ausgedrückt «einhäusig» besagt, dass sowohl männliche als auch weibliche Blütenstände vorhanden sind. Spinnen wir den Faden weiter resultiert daraus, dass beide in einem Haus wohnen, sowohl das eine als

auch das andere, und es braucht die Bereitschaft und das Vorhandensein beider Aspekte, um die Art weiter zu verbreiten. Als Männliches und Weibliches in Einklang nebeneinander zu sein oder in uns zueinander zu führen, ist auch für uns als Menschen ein Thema, das ganze Bibliotheken füllt. Nähern wir uns jedoch diesem Themenbereich mit unserem vertrauten Verstandesdenken, werden wir sehr viel Zeit brauchen und kommen oft doch nicht wirklich weiter. Dass was da von Nöten ist, ist ein Empfinden, Wahrnehmen und ein Gewähr-Sein der inneren Bilder. Die Sprache der Empathie wieder zu erlernen oder neu zu entdecken, ist auf dem «Birkenweg» eine Einladung, die uns in unsere Lebendigkeit und Freude führt. Es geht um nichts weniger, als die Urmutter in uns wiederzuentdecken, die den Vater liebt und schätzt. Die Welt um uns herum zeigt uns zur Genüge auf, wie viel da schief läuft und es bedarf dazu keiner weiteren Erläuterung. Alles Leben kommt aus dem Weiblichen, soviel steht fest. Auch wenn das für uns aufgeklärte Menschen fast undenkbar ist, hat es bei den alten Völkern einiges an Entwicklung gebraucht, um den Zusammenhang zwischen Beischlaf, der körperlichen Verbindung von Mann und Frau, und der Empfängnis neuen Lebens, herzustellen. Wir glauben, dass eins und eins zwei ergibt und lassen von diesem Glauben nur ungern ab. In der lebendigen Liebe unserer Mutter sehen wir jedoch, dass diese verstandesbestimmte Logik uns um unsere Lebendigkeit betrügt, wir erkennen, dass 1+1 auch drei ergibt.